

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 39 (1941)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie : Protokoll der XIV.
Hauptversammlung vom 8. Mai 1941 in Bern

Autor: Zeller, M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werffeli comme président, Schärer et Etter ainsi que les suppléants Göldi, Maderni et Rey-Bellet sont confirmés dans leurs fonctions. Zündt (Schwyz) est nommé nouveau membre de la commission de vérification des comptes en remplacement de Hartmann (Lenzbourg) démissionnaire. Le reviseur restant en charge est M. Tosi (Massagno). Par acclamation l'assemblée confirme dans ses fonctions M. C. F. Baeschlin Prof. Dr comme rédacteur du journal.

11° *Ordonnances obligatoires concernant l'exécution de l'amélioration du sol.* Au cours de son exposé dont il est fait mention dans le rapport qui précède le procès-verbal, M. le colonel-brigadier Strüby, chef de l'office fédéral des améliorations foncières, considère le nouveau tarif comme prématuré voire même dangereux dans les temps actuels. Ce sont les cantons qui doivent établir les bases relatives aux appointements du personnel technique en question.

Le président central réfute cet argument, il se fait l'interprète des l'assemblée en faisant valoir que l'importance de cette question des tarifs, qui depuis des mois occupe les cercles intéressés, exige une solution reposant sur des bases solides.

12° *Divers et propositions individuelles.* Cet objet à l'ordre du jour, ne donnant lieu à aucune discussion, le président central prononce à 12 h. 50 la clôture de la XXXVI^e assemblée générale en remerciant les nombreux participants pour leur précieuse collaboration.

Baar et Zurich, avril 1941.

Le secrétaire: *Dändliker.*
Traduction libre par *E. R.*

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

*Protokoll der XIV. Hauptversammlung vom 8. Mai 1941
im Rest. Bürgerhaus in Bern.*

Anwesend: 28 Mitglieder und Gäste.

Entschuldigt: Die Herren Bertschmann, Favre, Imhof und Straub.

Der Präsident, Prof. Dr. Baeschlin, eröffnet um 14.15 die Sitzung und begrüßt Herrn Oberbauinsp. Schurter, der sich als Gast eingefunden hat. Darauf erfolgt die Behandlung der Traktanden in der in der Einladung vorgesehenen Reihenfolge.

Zum *Protokoll* der XIII. Hauptversammlung, das in Nr. 9 vom 10. IX. 1940 der Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik erschienen ist, werden keine Bemerkungen gemacht.

Im *Tätigkeitsbericht*, der den Zeitumständen gemäß diesmal nur mündlich erfolgt, erwähnt der Vorsitzende, daß infolge der Mobilisation im Berichtsjahr nur die XIII. Hauptversammlung stattgefunden hat (am 20. IV. 1940), und den Mitgliedern eine größere wissenschaftliche Druckschrift „Beitrag zur Fehlertheorie der Lufttriangulation“ von Dr. A. v. Speyr (Dissertation) zugestellt worden ist. Die internationalen Beziehungen ruhen vollständig, und es wird nach den kriegerischen Ereignissen eine vornehme Aufgabe der S. G. P. sein, mitzuhelfen, den Gedankenaustausch über die wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten zwischen den verschiedenen Landesgesellschaften wieder in die Wege zu leiten.

Die *Jahresrechnung* pro 1940 wird gemäß Antrag der Rechnungsrevisoren mit bestem Dank an den leider durch Krankheit verhinderten

Kassier, Dipl.-Ing. Favre, und an die Revisoren genehmigt. Das Vermögen am 4. I. 1941 beträgt Fr. 3103.12 inklusive Fr. 473.65 des Kongressfonds. Es ist ausgewiesen mit

Fr. 1971.02	Postcheckguthaben
» 15.30	laufende Rechnungen
» 38.30	Kassabestand
» 1078.50	Sparhefteinlage

Total Fr. 3103.12

Der *Jahresbeitrag* wird gemäß Antrag des Vorstandes unverändert mit Fr. 8.— für Einzel- und Fr. 30.— für Kollektivmitglieder beibehalten. Die von Herrn Direktor Schneider gestellte Frage, ob sich die letztes Jahr beschlossene Herabsetzung von Fr. 10.— auf Fr. 8.— günstig ausgewirkt habe, wird bejahend beantwortet, da seither keine Austritte mehr erfolgt sind. — Das *Budget* weist bei Fr. 1270.— Einnahmen Fr. 1620.— Ausgaben auf, wobei jedoch die noch nicht abgelieferten Beiträge an die S. I. P. pro 1940 (Fr. 90.—) und das Abonnement für „Photogrammetria“ 1940 (Fr. 265.—) inbegriffen sind. Effektiv ist der Voranschlag ausgeglichen, er wird stillschweigend gutgeheißen.

Die Herren Kübler und Häberlin werden als Rechnungsrevisoren im Amt bestätigt. Der Präsident dankt ihnen für die Annahme der Wiederwahl.

Mitteilungen und Diverses. Herr Kraisel macht die Anregung, die Bezeichnung der S. G. P. abzuändern in *Schweiz. Ges. für Photogrammetrie und Kartographie*, um dadurch ihre Bestrebungen noch zu erweitern und dies auch in der Bezeichnung bzw. Zweckbestimmung zu dokumentieren. Bei einer entsprechenden Erweiterung des Tätigkeitsgebietes verspricht sich der Antragsteller eine nicht zu unterschätzende Belebung der Sitzungen und Erleichterung der Mitgliederwerbung. Der Vorsitzende dankt für die Anregung und weist darauf hin, daß die S. G. P. ihre Tätigkeit seit ihrer Gründung auch auf die Kartographie ausgedehnt hat, da dieses Gebiet ja eine der Hauptanwendungen der Photogrammetrie darstellt. Die Namenänderung würde allerdings eine Statutenrevision bedingen. Aus der Diskussion, an welcher sich auch noch die Herren Schneider, Härry, Bachmann und Zurbuchen beteiligen, ergibt sich, daß eine Konkurrenzierung des Schweiz. Geometervereins nicht beabsichtigt ist, daß dies daher auch vermieden werden muß. Der Vorstand erhält den Auftrag, die Frage unter Beiziehung von Topographen und Kartographen zu prüfen und an der nächsten Sitzung darüber zu berichten.

Im Anschluß an die Verhandlungen hält Herr Dipl.-Ing. *E. Bertschold* sein Referat über „Ein neues Kartiergerät“. In seinen klaren Ausführungen gibt der Referent zunächst eine kurze Übersicht über die bis heute in der Schweiz hergestellten photogrammetrischen Auswertegeräte und entwirft ein anschauliches Bild von der Entwicklung der Stereo-Autographen, die in den letzten 20 Jahren bei der Firma *Wild* konstruiert worden sind. Er erinnerte dann an die wichtigsten Eigenschaften des unseren Mitgliedern, bereits bekannten A 5, der ja im Gegensatz zu den früher entwickelten Modellen in erster Linie für die Bedürfnisse der Luftphotogrammetrie gebaut worden ist, ohne indessen an Brauchbarkeit für die terrestrische Photogrammetrie einzubüßen. Als besondere Kennzeichen nannte er die bequeme Verstellung der Auswertebildweite von 98–210 mm, die einfache Kompensation von Verzeichnungsfehlern des Aufnahmeobjektives, die praktischen Einrichtungen zur Drehung des Raummodells und zur rationellen Durchführung des Folgebildanschlusses. Er hob besonders die große Bedeutung

der hohen Genauigkeit des Gerätes hervor für die Aerotriangulation, da man bei Einhaltung einer vorgesehenen Genauigkeit um so größere Strecken ohne Fixpunkte überbrücken könne, je höher die Präzision des Auswertegerätes sei. Hingegen werde bei der eigentlichen topographischen Auswertung, d. h. bei der zeichnerischen Darstellung einer Karte, die Genauigkeit bei weitem nicht ausgenützt. Man könnte mit einfacheren Mitteln auskommen, wenn solche zur Verfügung stünden, und alsdann das Präzisionsgerät für Aerotriangulationen und andere Spezialaufgaben verwenden, bei welchen die hohe Genauigkeit voll beansprucht werde.

Als derartiges einfacheres Mittel bezeichnet er das *Stereokartiergerät A 6*, das den Hauptgegenstand des Vortrages bildete. Die Firma *Wild* hatte bereitwilligst ein solches Gerät im Vortragssaal aufgestellt, und es war den Zuhörern Gelegenheit geboten, schon während des Vormittags und wiederum nach dem Vortrage Versuche durchzuführen.

Der A 6 ist das letzte Glied in der Reihe der *Wildschen* Stereo-Auswertegeräte, aber seine Konstruktion weicht vollständig ab von den früher entwickelten Modellen. Sie lehnt sich direkt an den Aufnahmeprozess selber an, bei welchem vom fahrenden Flugzeug aus das Gelände mit nach abwärts gerichteter Kammerachse in regelmäßigen Zeitabständen derart photographiert wird, daß aufeinanderfolgende Aufnahmen sich gegenseitig etwa 60 % überdecken. Diese Anlehnung benützte der Referent, um an Hand von zwei Figuren und unter Hinweis auf das vor den Zuhörern stehende Gerät den Aufbau und die Wirkungsweise des A 6 zu erläutern.

Das Gerät ist ausschließlich für kleine Maßstäbe bestimmt. Die Bildträger können in sehr weitgehendem Maße der Aufnahmekammer angepaßt werden: Das größte Bildformat ist 24 × 24 cm und die Bildweite kann zwischen den Grenzen 98 und 270 mm durch Kurbeldrehung beliebig verstellt werden.

In Heft 3 und 5 dieser Zeitschrift ist eine eingehende Beschreibung des neuen Kartiergerätes durch Dipl.-Ing. Voegeli gegeben worden, so daß es sich erübrigt, hier auf weitere Details des interessanten Vortrages einzutreten.

Der Präsident verdankt die überaus lehrreichen Darlegungen des Referenten. Er bezeichnet die Führung des Lenkerschnittpunktes in einer Horizontalebene als großen Vorteil gegenüber den Kurbelbewegungen, die bedeutend mehr Übung erfordern. In der Diskussion werden ähnliche Konstruktionen erwähnt und auch die Frage der Genauigkeit und des Anwendungsbereiches berührt. Herr Berchtold weist darauf hin, daß der 10 000er als größter Auswertungsmaßstab zu betrachten sei, indem die ersten Versuche einen mittleren Höhenfehler von ± 1 m und einen Lagefehler in der Auswertung von $\pm 0,2$ mm ergeben haben.

Um dem von verschiedenen Mitgliedern geäußerten Wunsche zu entsprechen, wird vor Beginn der Demonstrationen noch beschlossen, im Oktober oder November eine Herbstversammlung in Zürich durchzuführen.

Bei den an die Diskussion anschließenden Demonstrationen am Gerät haben sich alle Anwesenden von der überraschend einfachen Handhabung überzeugen können. Und mancher der anwesenden Praktiker hat mit dem Berichterstatter im Stillen die Zeit herbeigesehnt, wo diese neueste Errungenschaft schweizerischer Technik ihre unfehlbar produktive Anwendung finden wird.

Der Sekretär: *M. Zeller.*
